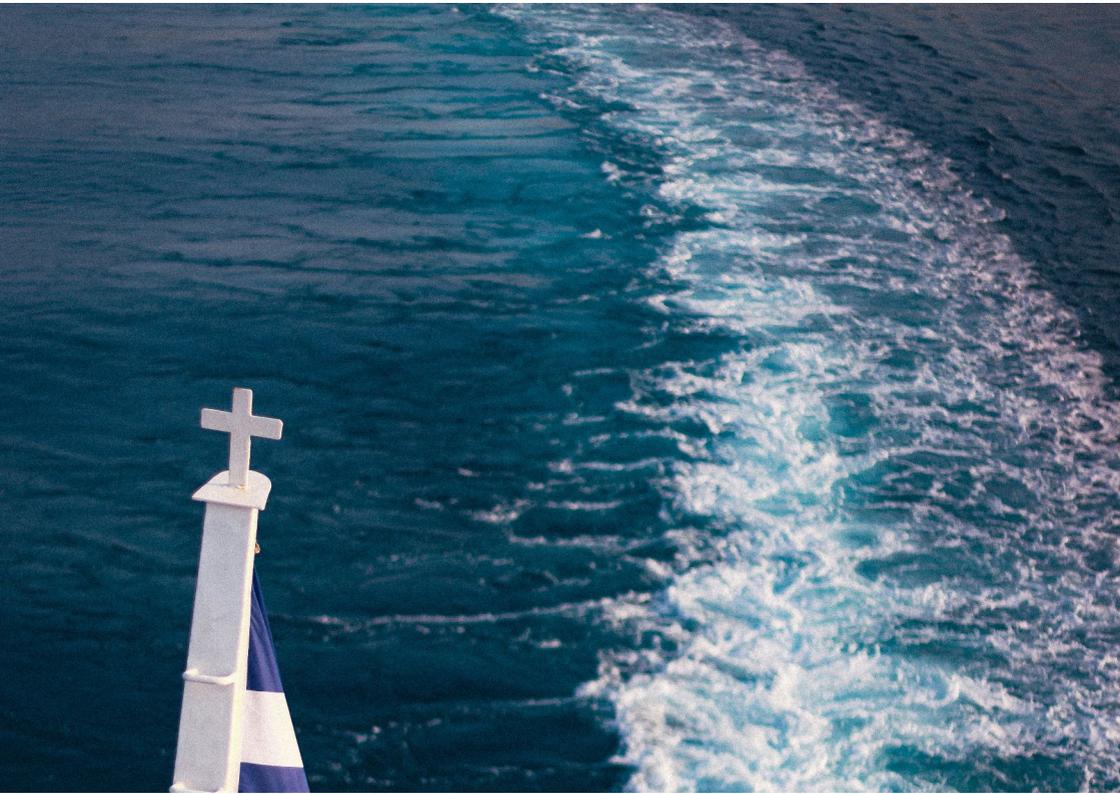




Evangelische Kirchengemeinde
Monheim

Evangelisch

in Baumberg, Monheim und Hitdorf



2-2025

Besondere Themen dieser Ausgabe:

- Die Landessynode tagte in Bonn (S. 4)
- 50 Jahre Johann-Wilhelm-Grevel-Haus (S. 10)
- 50 Jahre Gesamtensemble Friedenskirche (S. 14)
- Yoga-Kurs in der Fliednerkirche (S. 18)
- Das Wunder der Seerose – Mitmachseite (S. 25)

Gemeindebüro:

Friedenauer Straße 17.II, 40789 Monheim am Rhein
Anke Karl, Christine Görms, ☎ 02173/27576-00, anfrage@ekmonheim.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do und Fr, 10-12 Uhr und nach Vereinbarung

Pfarrteam:

Baumberg	Malte Würzbach, Schellingstraße 13 ☎ 02173/27576-32, mwuerzbach@ekmonheim.de
Monheim	Falk Breuer, Kapellenstraße 20 ☎ 02173/27576-42, frbreuer@ekmonheim.de
Hitdorf	Tanja Kraski, Eulenkamp 15, 51371 Leverkusen ☎ 02173/27576-62, tkraski@ekmonheim.de



Wir sind Ihnen nah überall und rund um die Uhr:

digital

- www.ekmonheim.de
- YouTube „Evangelische Kirchengemeinde Monheim“
- Facebook „ekmonheim“ und „ejmonheim“
- Instagram „ejmonheim“

Evangelisch: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim/Rheinland, herausgegeben vom Presbyterium, Vorsitz: Pfarrer Malte Würzbach, ☎ 02173/27576-32

Redaktionsadresse: Petra Burghardt, p.burghardt71@gmail.com

Redaktionsteam: Anne Becker, Elke Borchers, Petra Burghardt, Marion Kaufmann, Gisela Schmelz, Matthias Standfest, Malte Würzbach (V.i.S.d.P.)

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 6.300 Exemplare, gedruckt auf umweltfreundlichem Papier mit Zertifikat

Fotos: Pixabay.de und Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim

Satz und Layout: Matthias Standfest, ☎ 0211/712367

Druck: Tannhäuser Media GmbH, Düsseldorf

Verteilung: Frank Langrock (Baumberg), Claudia Williams (Monheim-Mitte), Michael Liedtke (Monheim-Süd), Harald Pohl und Tanja Kraski (Hitdorf)

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3-2025 ist der 6. Juni.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Überarbeitungen von eingereichten Texten vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die persönliche Meinung der Autorin oder des Autors wieder.

Der besten Freundin sagen, dass ihr neuer Partner ein echter Stinkstiefel ist? Sich im Zugabteil einfach mal neben einen fremden Menschen setzen und ein Gespräch anfangen? Sich einmischen, wenn ich am Nachbartisch jetzt schon die zigste Stammtischparole gehört habe? Wann waren Sie das letzte Mal mutig? Was ist überhaupt Mut?

Mut hat oft etwas damit zu tun, sich aus der eigenen Komfortzone, aus der eigenen Sicherheit herauszuwagen. Sei es beim Sport oder im sozialen Miteinander. Das Thema Mut kommt auch in der Losung des Kirchentages vor, der Anfang Mai in Hannover stattfand: „Mutig – stark – beherzt“. Drei Eigenschaften, nach denen wir uns gerade in diesen Zeiten so sehnen. Es sind gute drei Worte, die wir alle brauchen, um zu Mutbotschafterinnen und Mutbotschaftern zu werden, die sich nicht einschüchtern lassen und im Herzen den Glauben tragen, den die Welt braucht, um gegen alle Hoffnungslosigkeit zu hoffen und zu lieben. Es sind drei sehr große Worte, die uns gerade in ihrer Einfachheit und Absolutheit an Jesu Botschaft von der Liebe zu allen Menschen erinnern. Doch wie geht Mut in meinem Leben? Mut im Glauben? Vielleicht sind es die kleinen Schritte im Alltag: Sich ein Herz nehmen und etwas sagen, wenn über eine Mitschülerin mal wieder gelästert wird. Klar zum eigenen Glauben stehen, wenn der Arbeitskollege stolz erzählt, dass auch er endlich aus der Kirche ausgetreten ist. Einfach mal die Nachbarin darauf ansprechen, wenn ich das Gefühl habe, sie benötigt vielleicht Unterstützung im Alltag.

Und sich ein Beispiel nehmen: Viele Christinnen und Christen weltweit, die unter oft harten und schweren Bedingungen zum evangelischen Glauben stehen, zeigen Mut, sind beherzt und zeigen eine bewundernswerte Stärke. Das braucht es in dieser Welt, die so von Krisen und Katastrophen gebeutelt ist, dass man am Glauben zweifeln kann. Immer wieder höre ich von Menschen, die unter wirklich schwierigen Bedingungen leben: Wenn ich keinen Glauben mehr hätte, was bliebe mir dann? Wo soll ich die Kraft herbekommen, dass ich Gutes tun kann für die, die mir anvertraut sind? Ohne Mut, ohne starken Glauben an Jesus Christus im Herzen – was wäre ich dann? Ich möchte die Kirchentagslosung gerne als Anlass nehmen, mich auch in meinem Alltag von meinem Glauben stärken und anspornen zu lassen. „Mutig – stark – beherzt“ – der Kirchentag hat eine gute Losung gewählt!

Ihre Pfarrerin Tanja Kraski





Weichen für die Zukunft stellen

Die Landessynode in Bonn fasste richtungsweisende Entscheidungen

Nach vielen Tagungen in Bad Neuenahr fand die 79. ordentliche Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland zu einem für rheinische Verhältnisse ungewöhnlich späten Zeitpunkt erstmals in Bonn statt. Vom 2. bis 7. Februar kamen 191 Synodale (110 Männer und 81 Frauen) im Maritim Hotel Bonn zusammen.

Mit dieser Landessynode begann für die Synodalen eine neue Legislaturperiode. Gleichzeitig endete turnusgemäß die Amtsperiode für die Hälfte der Mitglieder der Kirchenleitung, für alle ständigen Synodalausschüsse und ihre

Fachgruppen sowie weitere Gremien. Daher nahmen die Wahlen in Bonn einen breiten Raum ein.

Themenschwerpunkte der Landessynode waren die Zukunft der Kirche, der Umgang mit Rassismus und sexualisierter Gewalt sowie die Finanzen. Zudem wurden die Weichen für einen theologischen Bildungscampus in Wuppertal gestellt. Dieser soll akademische Fachlichkeit und Praxisnähe miteinander verbinden und die Sprachfähigkeit der Mitarbeitenden in Fragen des christlichen Glaubens verbessern.

Kirche der Zukunft

Mit diesem Thema knüpfte die Synode noch einmal an das Thema der letztjährigen Tagung an. Mit der Kirche der Zukunft hatten sich die Abgeordneten der 37 rheinischen Kirchenkreise im Januar 2024 während eines Forumstages und eines Workshoptages befasst. Die damaligen Vorschläge wurden nun konkretisiert. So strebt die Rheinische Kirche die Abschaffung von Verbeamtungen an. Ab einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt sollen nur noch privatrechtliche Beschäftigungsverhältnisse abgeschlossen werden. Eine solche Systemumstellung soll noch im Jahr 2025 ausgearbeitet werden. Das Ziel: der Landessynode 2026 einen konkreten Vorschlag samt Zeitplan für die Umstellung vorlegen. Dabei strebt die rheinische Kirche einen Systemwechsel gemeinsam mit der Evangelischen Kirche in Deutschland und ihren Gliedkirchen an. Eine solche Systemumstellung führt dazu, dass viele Bereiche des Arbeitens speziell von Pfarrerinnen und Pfarrern neu justiert werden müssen. Das betrifft etwa Arbeitszeiten, Präsenz und Erreichbarkeit oder das Wohnen in einer Dienstwohnung. Die Evangelische Kirche im Rheinland

möchte die Systemumstellung daher gleichzeitig zum Anlass nehmen, den Dienst ihrer Pfarrerinnen und Pfarrer zu modernisieren und so die Berufszufriedenheit zu steigern.

Nachgedacht wurde auch über das Ende der Ortsgemeinde und des Gemeindepfarrers „als alleinige Norm“. Pfarrer Birger Falcke gab die Losung aus: „Lassen wir uns als Kirche von Mischwald inspirieren“ und lud Besucherinnen und Besucher in der „Wirkstatt“ dazu ein, Ideen sprudeln zu lassen. „Es wird vor allem um Finanzierungsmöglichkeiten gehen“, fasste Christiane Köckler mit Blick auf neue Gemeindeformen die Ideen zusammen. Und: „Wir werden lernen müssen, den Menschen entgegenzukommen.“ Am Ende blieben viele offene Fragen, einig war man sich aber, dass nunmehr der Geist der Veränderung eingezogen sei. „Dieses Brizzeln ist spürbar: Wir wollen!“, meinte Oberkirchenrätin Dr. Wibke Janssen.

Umgang mit Rassismus und sexualisierter Gewalt

Auf Wunsch der Evangelischen Jugend beschäftigte sich die Synode mit dem Thema Rassismus. Ein entsprechender

Fachvortrag samt Erfahrungsaustausch mit Betroffenen und Diskussionen waren für den Dienstagnachmittag vorgesehen. „Rassismus prägt uns tiefer als wir denken“, sagte



Carla Peekhaus, stellvertretende Vorsitzende der Evangelischen Jugend im Rheinland. Auch in der Jugendarbeit im Rheinland seien People of Color kaum in verantwortungsvollen Aufgaben zu finden. Dieser Problematik wolle man dringend auf den Grund gehen. Jugendliche mit Migrationshintergrund berichteten von Rassismus im Alltag: mitten auf der Straße, auf dem Sportplatz oder in der Schule. Den Kirchen warf man vor, sich viel zu spät



diesem Thema geöffnet zu haben. Gefordert wurde, dass Worten jetzt auch Taten folgen müssen. Die Landessynode positionierte sich in der aktuellen Migrationsdebatte. Und sie bekannte sich schuldig, queere Menschen in der Kirche diskriminiert zu haben.

Thema sexualisierte Gewalt: In der Evangelischen Kirche im Rheinland haben inzwischen fast 20.400 Teilnehmende an mehr als 1700 Präventions-schulungen zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“ teilgenommen. Gegenüber dem Stand von Ende 2023 mit etwa 10.400 Personen in knapp 830 Schulungen ist das ein deutlicher

Fortschritt. „Das ist gut so, aber zugleich müssen wir weiter am Kulturwandel arbeiten, der betroffenenorientiertes Handeln nachhaltig in unserer Kirche implementiert“, so Vizepräsident Christoph Pistorius. „Wir sind den Betroffenen die ernsthafte, ehrliche und aufrichtige Beschäftigung mit dem Thema schuldig – und unserer eigenen Glaubwürdigkeit auch. Dabei müssen wir im Blick haben, dass Betroffene schon viel zu lange gewartet haben und dass die Zeit mit Blick auf ihr Alter und ihren Gesundheitszustand drängt.“ Pistorius benannte, was die Landessynode leisten kann. So zum Beispiel: „Hinhören und hinsehen. Wir sollten uns nie anmaßen, verstanden haben zu wollen, was Betroffene erlebt haben.“ Zugleich forderte Pistorius die Synodalen auf: „Beraten und beschließen Sie, was nötig ist: das Awareness-Konzept für die Landessynode, die Änderung zum Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt und die Anträge im Haushalt für die Arbeit der Stabsstelle!“

Finanzen

Beschlossen wurde ein Doppelhaushalt für die Jahre 2025 und 2026 sowie der Rahmen für den Prozess der Haushaltskonsolidierung. Dieser ist notwendig, um die perspektivisch sinkenden Kirchensteuereinnahmen zu kompensieren. Zudem belasten die stark sinkenden Kirchenmitgliedszahlen den Haushalt der rheinischen Kirche, denn weniger Mitglieder bedeuten auch we-

bei einem voraussichtlich defizitären Haushalt wird ein Konsolidierungskonzept nötig. Möge Gott uns ein weises Herz für alle anstehenden Prozesse schenken.

Neue Layouterin für den Gemeindebrief

Unser Kirchenmusiker Matthias Standfest ist nicht nur ein Virtuose am Klavier und an der Orgel, als Chorleiter, Sänger und Dirigent, sondern auch bei der grafischen Gestaltung mächtig kreativ. So war er mit kurzer Unterbrechung rund dreißig Jahre lang Setzer und Layouter unseres Gemeindebriefs. Auf Grund seines für 2026 geplanten Ruhestands gibt er das Amt des Layouters nun ab. Wir sind froh, dass wir mit Melanie Beckers eine Nachfolgerin gefunden haben und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Gisela Schmelz geht in den Ruhestand

Manche Menschen sind aus Strukturen kaum wegzudenken. Das trifft auf Küster:innen, auf Pfarrer:innen, Sekretär:innen und eben auch Musiker:innen zu. Auch auf Gisela Schmelz also, die die Ensemblearbeit unserer Gemeinde prägt und für tolle Musik in so manchem Gottesdienst sorgt. Nun hat sich Gisela Schmelz ent-

schlossen, zum Oktober 2025 in den vorzeitigen Ruhestand zu gehen, bevor man „von oben“ aufgefordert wird, zu gehen. Das passt zu ihr, die sie gerne den richtigen Ton angibt. Liebe Gisela, wir werden die letzten Monate mit Dir umso mehr genießen und freuen uns, Dich in einem Gottesdienst am 28. September gebührend zu verabschieden!

Krankensegnung

In Monheim ist es Tradition, dass am 7. August die Kranken in der Marienkapelle gesegnet werden. Auch dieses Jahr gibt es wieder dieses Angebot. Kommen Sie gerne am 7. August, 16 Uhr, zur Andacht mit Krankensegnung in die Marienkapelle. Prädikant Klaus-Henning Schulze und Pater Georges von der Katholischen Kirchengemeinde freuen sich auf Sie.

Angebote für Demenzkranke und ihre Angehörigen

Seit rund anderthalb Jahren gibt es in unserer Gemeinde den „Arbeitskreis Demenzsensible Gemeinde“, der dem Diakoniausschuss angegliedert ist. Der Kreis besteht aus Ehrenamtlichen und arbeitet mit einer vom Presbyterium verabschiedeten Konzeption. Ziel der Arbeit ist es, Menschen mit Demenz und deren An- und Zugehörige in unserer Gemeinde wieder „sichtbar“

zu machen, sie als selbstverständlichen Teil der Gemeinde zu unterstützen und über demenzielle Erkrankungen aufzuklären.

Der Arbeitskreis plant für dieses Jahr vier Veranstaltungen. Nach der Auftaktveranstaltung im April folgt am 4. Juni von 15 bis 17 Uhr in der Friedenskirche ein Tanzcafé mit Tanzlehrer Georg Stallnig, der sich darauf spezialisiert hat, vergnügte Tanzstunden für Menschen mit und ohne Demenz anzubieten. Der Nachmittag ist kostenlos, Anmeldungen sind über das Gemeindebüro, ☎ 02173/275600, möglich.

Der AK arbeitet auch im Demenz-Netzwerk Monheim mit und wird bei dessen „Tagen der Demenz“ Ende September den Auftaktgottesdienst am 24. September in der Altstadtkirche mit Pfarrerin Tanja Kraski gestalten.

Eine Adventsfeier für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen am 11. Dezember im Hitdorfer Gemeindesaal beschließt dann das Jahr.

Evelyn Steinfort

Kindergruppe „Golchen“

Gemeinsames Spielen, Basteln, Singen und Tanzen ist das Herzstück der Kindergruppe „Golchen“, die sich samstags von 10 bis 11.30 Uhr im Grevel-Haus trifft. Das neue Angebot rich-



tet sich sowohl an Familien mit persischem, afghanischem und tadschikischem Hintergrund, die Austausch in ihrer Heimatsprache suchen und ihre Kinder spielerisch an die deutsche Sprache heranzuführen möchten, als auch an Familien, die Interesse an der persischen Kultur und Sprache haben.

Zum Namen: „Gol“ heißt auf Persisch „Blume“. Und dieses Wort in Verbindung mit der deutschen Verkleinerungsform „chen“ ergibt den Namen: „Golchen“.

Die Idee, eine Kindergruppe zu gründen, die die beiden kulturellen Hintergründe (Iran und Deutschland) verbindet, entstand durch unsere Tochter. Für sie wünschten wir uns einen Ort der Begegnung. Als unsere Suche erfolglos blieb, beschlossen wir, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und gründeten die Kindergruppe.

Wir freuen uns, wenn neue Menschen zu uns kommen.

Jana Knigge und Ali Allami



Heimat gefunden haben, einen Ort, an dem sie sich wohlfühlen.

Neben den gemeindlichen Angeboten sind es auch zahlreiche externe Gruppen, die das Gemeindezentrum gerne für ihre Treffen nutzen. Ob Menschen der Rheuma-Liga, Mitglieder des Mal-Treffs oder die rührigen Jungsenioren der „ZWAR-Gruppe Monheim“ – sie alle schätzen „das Grevel“ aufgrund der ansprechenden Räumlichkeiten und der gastfreundlichen Atmosphäre, die das Haus atmet.

Geplant ist daher ein großes buntes Geburtstagsfest am Sonntag, 7. Sep-

50 Jahre Johann-Wilhelm-Grevel-Haus

Der Grundstein an der hinteren Wand des Gottesdienst-Raums, in dunkel gehaltenem Ton farblich abgesetzt vom hellen Anstrich des Saales, verrät es: 1975 wurde der Grundstein zum Bau des Johann-Wilhelm-Grevel-Hauses gelegt. Das immer noch schmucke Gemeindehaus selbst wurde ein Jahr später offiziell in Betrieb genommen.

50 Jahre sind natürlich ein besonderer Anlass, „Danke“ zu sagen und sich bewusst zu machen, wie viele Menschen aus kirchlichen und nicht kirchlichen Gruppen und Vereinen in all den Jahren dort ein- und ausgegangen sind und das Grevel-Haus nicht nur mit Leben gefüllt, sondern dort auch eine



tember, das um 10 Uhr mit einem Familiengottesdienst beginnen soll.

Die Vorbereitungsgruppe hätte gerne, dass sich möglichst viele Gruppen und Vereine, die im Grevel-Haus ihren Treffpunkt haben, am Festtag präsentieren und auf diese Weise zeigen, wie vielfältig das Leben im Grevel-Haus ist.

Außerdem wird es zu jeder vollen Stunde einen besonderen musikalischen Leckerbissen geben, denn auch die Musikgruppen von Gisela Schmelz und Matthias Standfest sowie der ejm (Evangelische Jugend



Monheim) gehören zum festen Bestandteil.

Auch kulinarisch sollen alle Teilnehmenden auf ihre Kosten kommen. Neben einer reichhaltigen Kaffee- und Kuchentheke werden schmackhafte Suppen für Jung und Alt, sowohl vegetarisch als auch nicht-vegetarisch, angeboten.

Auf festliche Reden wird man an diesem Tag vergeblich warten, stattdessen sollen Begegnungen und Gespräche im Vordergrund stehen und Erinnerungen ausgetauscht werden.

Wer Interesse bekommen hat, sich in die Vorbereitungen und am Festtag miteinzubringen, ist herzlich zum nächsten Vorbereitungstreffen am Dienstag, 20. Mai, um 18.30 Uhr eingeladen.

Wo? Natürlich im Grevel-Haus!

Falk Breuer



„Solang in der Kirche die Lichter noch brennen“ – dabei im Karnevalszoich

Carsten und Jule Thönnessen sind waschechte Karnevalisten. Jedes Jahr aufs Neue engagieren sich die beiden, um die Teilnahme unserer Gemeinde am Kinderzug und dem Monheimer Rosenmontagszug zu ermöglichen. So auch dieses Jahr. Mit einer rollenden Altstadtkirche fuhren wir an beiden Tagen durch die Monheimer Innenstadt, verteilten fleißig Kamelle, Bützche und gute Laune. Anders als in den Vorjahren wird unser Wagen nun nicht rückgebaut, sondern er ist als Prunkwagen gedacht, der auch in den nächsten Jahren genutzt werden kann. Lieber Carsten, liebe Jule: Vielen Dank für allen Einsatz und ein dreifach „Monnem Helau“ auf euch!



Kirchenmusik

Gisela Schmelz und Matthias Standfest,

☎ 0211/712367, mgs.allegretto@t-online.de

Singend beten

Sonntag, 29. Juni, 18 Uhr

Bei diesem Abendgottesdienst in der Friedenskirche soll das Thema „Beten“ im Mittelpunkt stehen. Es geht um unsere Versuche, Gott nahe zu sein und aus der Stille heraus unsere Gedanken zu sammeln. Aber wie wollen wir mit Gott sprechen und ihm mitteilen, was uns bewegt?

Besonders gut geht es auf jeden Fall mit Gesang. Das Singen kann uns helfen, mit unserem ganzen Sein zu beten, es verleiht dem Lob, der Bitte und dem Dank eine besondere Tiefe und Emotion. Die Resonanz können wir kraftvoll in uns spüren. So entsteht in der klanglichen Gemeinschaft eine Atmosphäre der Verbundenheit. Die Monheimer Gospelsingers, geleitet von Gisela Schmelz, möchten die Herzen öffnen und die Gottesdienstgemeinde einladen, auch gemeinsam singend zu beten. Vielleicht erfordert es ein bisschen Mut, wenn man sich beim Singen nicht so sicher fühlt. Aber seien Sie zuversichtlich! In der Bibel finden wir eine prägnant formulierte Aufforderung: „Leidet jemand unter euch? Dann soll er beten. Hat einer Grund zur Freude? Dann soll er Gott Loblieder singen!“ (Jakobus 5,13)

Durch den „Gottesdienst in besonderer Form“ führen Tanja Kraski und Malte Würzbach.

Kinderkonzert

Am 20. Mai gestaltet die Kindermusikgruppe „Singstärke 9“ ein kleines Konzert in der Hitdorfer Fliednerkirche. Die Kinder singen, tanzen und spielen ihre Lieblingslieder auf der Blockflöte. Beginn ist um 17.30 Uhr. Das abwechslungsreiche Musikprogramm dauert etwa 30 Minuten. Anschließend gibt es Erfrischungsgetränke für alle.



Musikgruppen aktiv

Beim Jubiläumsfest „50 Jahre Grevel-Haus“ am Sonntag, 7. September, sind viele Musikgruppen aktiv dabei: Um 10 Uhr singen die Gospelsingers im Festgottesdienst, um 13 Uhr ist das Blockflöten-Ensemble „Flautissimo“ (Leitung: Gisela Schmelz) zu hören mit südamerikanischen Klängen. Für den Abschluss ist um 15 Uhr ein offenes Singen, geleitet und moderiert von Kirchenmusiker Matthias Standfest, geplant. Mit dabei der Chor „ConCanto“.

Baumberg

Pfarrer Malte Würzbach, ☎ 02173/2757632

Barrierefreie Terrasse

Der Zugang zur Terrasse war bislang für Rollator-Nutzer:innen und Rollstuhlfahrer:innen ein kleiner Akt – denn es galt entweder, einmal um die Friedenskirche zu gehen oder eine kleine Stufe zu überwinden. Dank einer Spende des Fördervereins konnte das Problem nun behoben werden. Der Förderverein hat eine Rampe anfertigen lassen, die einen barrierefreien Zugang zur Terrasse (und, in die andere Richtung, zum Gemeindesaal) ermöglicht.

Vielen Dank an Dieter Franklin, der sich stark bei der Auftragsvergabe eingebracht hat und an den Förderverein der Friedenskirche Baumberg!

50 Jahre

Gesamtensemble

Friedenskirche

Am 29. Juni 1975 wurde das Gesamtensemble „Friedenskirche“ eingeweiht. Das fand Dr. Kurt Holz heraus, als er alte Presbyteriumsunterlagen wälzte und in der Gemeindegeschichte forschte.

Dabei stieß er auf ein Protokoll aus dem Jahr 1975, in dem von der Einweihung des Gesamtensembles „Friedenskirche“ berichtet wurde. Grund genug, ein kleines Fest zu feiern, und



zwar diesmal am 6. Juli. Wir beginnen mit einem Freiluftgottesdienst um 11.15 Uhr hinter der Kirche. Danach gibt's Grillwürste, Dosenwerfen, Gemeinschaft und einen Einblick in die Geschichte unserer Friedenskirche. Wir freuen uns, mit Ihnen zu feiern! Sofern Sie in der Friedenskirche konfirmiert wurden – bringen Sie gerne alte Konfirmationsfotos mit. Vielleicht trifft man ja alte Freunde wieder?!



„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“

† Abschied von Lutz Robitzsch

Als Lutz Robitzsch im März 2024 sein Presbyteramt nach acht Jahren niederlegte, habe ich ihm „einen schönen Ruhestand“ gewünscht. Wobei: Eigentlich wäre das ein Unruhestand geworden. Er war Vorsitzender des VdK, Opa von einer Enkeltochter, selbstständiger Unternehmer und engagierte sich immer noch in der Kirchengemeinde, unter anderem, indem er allwöchentlich den Andachtsbrief ausrug. Leider kam es anders. Im Spätsommer erhielt er eine Krebsdiagnose, und dann starb Lutz Robitzsch am 15. März mit 73 Jahren. Bei einem unserer letzten Gespräche ging es um die Frage nach dem „Warum“, die sich bei Hiobsbotschaften zwangsläufig stellt. Leider bekommen wir die Warum-Frage nicht beantwortet, aber wir dürfen hoffen, dass das Schlechte nicht das letzte Wort hat. Ganz so, wie Hiob es im 19. Kapitel des gleichnamigen Buchs bekennt: „Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben.“ Lutz Robitzsch hatte Halt in dieser Hoffnung auf Gott. Wir wünschen seiner Familie und allen, die um ihn trauern, dass sie ebenfalls an dieser Hoffnung festhalten können, dass es nie tiefer geht, als in Gottes Hand und dass Gott uns ewiges Leben nach dem Tod schenkt.

Malte Würzbach

Gottesdienst mit den Gospelsingern

Am 29. Juni geht's im Abendgottesdienst um 18 Uhr rund ums Thema „Gebet“. Hierzu werden die Monheimer Gospelsinger die passenden Lieder beitragen und wir kommen so dem Gespräch mit Gott auf die Spur. Im Gottesdienst werden außerdem die neuen Konfirmand:innen begrüßt. Im Anschluss gibt's die Möglichkeit, bei einem Getränk miteinander ins Gespräch zu kommen.



Schlagergottesdienst

Was ist Zeit?

Der Schlagergottesdienst findet seit drei Jahren jedes halbe Jahr statt – endlich ist es wieder soweit. Am 31. August lädt das Team um Pfarrer Malte Würzbach, Kaplan Henrik Land und die Musiker Sascha Klein sowie Gaby Ibe zum nächsten Schlagergottesdienst in die Friedenskirche ein. Diesmal dreht sich alles um die Zeit. Aber „Was ist Zeit?“ und liegt die „superjeile Zick“ nur hinter uns, oder kommt da noch was? Gehört sie mir, oder liegt meine Zeit in Gottes Händen? Diesen und mehr Fragen geht der Gottesdienst mit einer Vielzahl deutschsprachiger Hits nach. Los geht es um 17 Uhr.

Monheim

Pfarrer Falk Breuer, ☎ 02173/2757642

Freilufttaufen im Sommer

In den Sommerwochen sehr beliebt und seit Jahren gute Tradition sind die Freilufttaufen mit Pfarrer Breuer an besonderen Orten. Die erste Freilufttaufe wird am Samstag, 28. Juni, um 11 Uhr am Kradepohl stattfinden. Das Taufwasser kommt vom Krötenbrunnen und wird von Kindern aus dem Brunnen geschöpft und in die Taufschale gegossen.

Fließendes Wasser wird bei der Rheintaufe am Samstag, 30. August, das feuchte Nass für die Taufe spen-



den. Dazu treffen sich die Familien um 11 Uhr am Bootshaus des Monheimer Kanuclubs und gehen von dort zur nahegelegenen Boots-Anlegestelle, die von einem schönen Sandstrand mit flachem Uferbereich umgeben ist, sodass dort die Taufgemeinde Platz nehmen kann. Und wer weiß, vielleicht sind wie im vergangenen Jahr die fünf

stolzen Schwäne auch wieder mit dabei.

Der Kindergottesdienst macht Pause

Von „O bis O“ lautet das Motto der Kindergottesdienstfamilie, die sich im Grevel-Haus versammelt: Von Oktober bis Ostern. Danach ist Pause angesagt, weil die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt hat, dass die jungen Familien die Sommerwochen gerne zu Ausflügen nutzen oder am Sonntag die Events des Umlands besuchen.

Damit die Pause nicht zu lange wird, plant das Team einige „Kigo-Aktiv-Angebote“, die eine Unternehmung, einen Ausflug oder ein gemeinsames Essen zum Inhalt haben. Die Termine dazu werden in den Social-Media-Kanälen und per Aushang am Grevel-Haus kurzfristig mitgeteilt.

Kirchkafee im alten Schulhaus

Wer hätte gedacht, dass das altehrwürdige Schulhaus an der Altstadtkirche auf seine alten Tage noch aus allen Nähten platzt? Aber hier kann man sehen, wie Gemeinde zusammenwächst. Nach der gottesdienstlichen Entwidmung des EKi-Hauses lernen wir in Monheims Mitte

voneinander: Die EK-Haus-Gemeinde lebt es vor, wie gut es ist, wenn man auch noch nach dem Gottesdienst bei einander bleibt, das Gespräch sucht und so Gemeinschaft erfährt. Kulinarisch legt sich unser neuer Küster Lars Longe- rich dabei mächtig ins Zeug und improvisiert, wenn Bedarf herrscht, in Windeseile zusätzliche Stehtische auf dem Kirchvorplatz.

Auch baulich hat sich bereits wieder einiges getan. Die beiden unteren Räume sind nun soweit vorbereitet, dass die Handwerker loslegen können, damit möglichst bald die neue Küche in Betrieb genommen und das kleine Büro für Verwaltungsarbeiten eröffnet werden kann.

All diese Umbaumaßnahmen kosten natürlich eine Menge Geld.

Wenn auch Sie einen Beitrag zum barrierefreien Umbau des historischen Schulhauses an der Altstadtkirche leisten wollen, dann spenden Sie bitte auf das Konto der Kirchengemeinde (Stichwort nicht vergessen!):

Ev. Kirchengemeinde Monheim
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE53 3506 0190 1088 3370 14
Renovierung Altes Schulhaus



Hitdorf

Pfarrerin Tanja Kraski, ☎ 02173/2757662

Ausflug der Kinderkirche

Eine Seefahrt, die ist lustig

Nicht über den großen Teich, aber auf die andere Seite des Rheins soll es mit unserer Kinderkirche vor den Sommerferien gehen.

Mit der „St. Michael“ setzen wir über von Hitdorf nach Langel. Dort wollen wir picknicken, Eis essen und spielen.

Los geht es am Samstag, 5. Juli, um 10 Uhr an der Fliednerkirche. Packt bitte



Sonnenschutz oder Regenkleidung und etwas für das Picknick ein. Nähere Infos bei tkraski@ekmonheim.de

persönlich segnen zu lassen. Wir sehen uns am 6. Juli um 10 Uhr!

Mit Gott in die Sommerferien gehen

Zu einem Familiengottesdienst mit Reisesegen lädt die Fliednerkirche am letzten Sonntag vor den Schulferien ein.

Egal ob eine Reise geplant ist oder ob du die Ferien in Hitdorf und Umgebung verbringen willst – es gibt in diesem Gottesdienst die Möglichkeit, sich

Entspannung und Krafttanken in der Fliednerkirche

Nach den Sommerferien startet ein neuer Yoga-Kurs mit Iris Busse in der Fliednerkirche: Yoga aktiv. Dieser Yoga-Kurs zeichnet sich durch intensive und detailgenaue Körperarbeit aus. So gelangen wir zu einem besseren Gespür für unseren Körper, zu mehr Be-

weglichkeit und Kraft. Durch die Konzentration auf das Üben gönnen wir unserem Geist eine Ruhepause vom Alltag und bekommen den Kopf frei. Am Ende jeder Übungsstunde steht eine wohlverdiente Entspannung auf dem Programm.

Bitte eine rutschfeste Matte, Decke sowie einen Yoga-Gurt und zwei Yoga-Blöcke mitbringen! Informationen bei iris.busse@web.de



Das große Bauen – KiBi-Tag zu Nehemia

Ums Bauen und die Geschichte von Esra und Nehemia aus dem Alten Testament soll es beim diesjährigen Kinderbibeltag gehen. Bitte beachtet, dass in diesem Jahr der KiBi-Tag eine Woche später, erst am Samstag, 22. November, von 10 bis 15 Uhr stattfindet.

Vermissen Sie uns?

Vielleicht haben Sie es schon mitbekommen: Der Besuchsdienstkreis macht neuerdings erst ab dem 81. Geburtstag regelmäßige Besuche. Zu den „runden“ Geburtstagen besucht nach wie vor Pfarrerin Kraski die Geburtstagskinder.

Wer unseren Besuch vermisst, kann gerne anrufen und einen Termin vereinbaren. Wir sind nach wie vor gerne für Sie da und kommen vorbei. Kontakt: Tanja Kraski, ☎ 02173/2757662.

Armin-Maiwald-Schule



Unser Neubau ist bald fertig

Nach einer langen Bauphase soll nach den Sommerferien der erste Bauabschnitt der Armin-Maiwald-Schule fertig sein. Dort haben wir dann Platz für acht Ganztagsklassen. Vier Klassen eines Jahrgangs werden im ersten Stock beherbergt, ein anderer Jahrgang bezieht die 2. Etage, sie werden als Jahrgangcluster zusammenarbeiten. Neben den vier Klassenräumen gibt es zwei Differenzierungsräume, die thematisch eingerichtet werden. Es wird einen Bau- und Konstruktionsraum sowie einen Ruhe- und Entspannungsraum geben. Durch die vielen Fenster werden es helle und freundliche Klassenräume. Auch wird es Teamräume für das Cluster, Inklusions- und Förderräume geben, die uns unsere derzeitigen Begrenzungen in den Räumlichkeiten vergessen lassen. Auf der ersten Ebene wird es auch die Möglichkeit geben, auf eine große Terrasse zu gehen und von dort das Treiben auf dem Schulhof zu betrachten.

Die Kinder und Erwachsenen überlegen schon, was alles mit umziehen soll und wovon man sich auch verabschieden kann. Es werden auch schon Pläne gemacht, was wir alles Leckeres in der neuen Lehrküche zubereiten können, die wir dann endlich haben werden.

Anke Kessler

Astrid-Lindgren-Schule



Mitbestimmen, mitgestalten

In der OGS der Astrid-Lindgren-Schule gibt es seit Anfang des Jahres ein besonderes Gremium: den OGS-Flurrat. Hier bekommen die Kinder eine Stimme und können aktiv an der Gestaltung ihres Nachmittags mitwirken. Gemeinsam besprechen sie Wünsche, Ideen und auch Probleme, die den Alltag in der OGS betreffen.

Die OGS besteht aus drei Fluren, die jeweils von vier Klassen genutzt werden. In zwei dieser Flure wurde der OGS-Flurrat bereits erfolgreich etabliert. Im dritten Flur wird der OGS-Flurrat aktuell erprobt und mit den Kindern gemeinsam eingeführt. Jede Klassengemeinschaft wählt zwei Vertreter:innen, die sich regelmäßig mit einer pädagogischen Fachkraft treffen.

Besonders das Mitwirken bei der Essensauswahl stößt auf großes Interesse. Die Kinder fühlen sich ernst genommen und schätzen es, dass ihre Anliegen Gehör finden: „Wir können sagen, was wir wollen – und wir entscheiden nicht allein, sondern gemeinsam.“

Gäste sind bei den Sitzungen willkommen, dürfen mitdiskutieren, aber die gewählten Vertreter:innen haben am Ende das letzte Wort. Der OGS-Flurrat ist ein gelungenes Beispiel für Partizipation im Grundschulalter.

Christian Brust

Wir suchen Menschen mit Kopf, Herz und Hand,
die Freude an der Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern haben.

Pädagogische Fachkräfte

(Ausbildung als Erzieher:in, Abschluss in Sozial- oder Heilpädagogik
oder vergleichbare Qualifikation)

und erfahrene pädagogische Ergänzungskräfte

(Kinderpfleger:in, Sozialassistent:in oder vergleichbare Qualifikation)

für den Offenen Ganzttag an der Astrid-Lindgren-Schule in Monheim

Beschäftigungsumfang 25-30 Stunden
Kernarbeitszeit 11-16 Uhr
von Montag bis Freitag

Sie sind es uns wert, dass wir...

- Sie tariflich entlohnen (BAT-KF)
- Ihnen alle Vorteile eines kirchlichen Arbeitgebers bieten
- für Sie eine zusätzliche Altersversorgung abschließen (KZVK)
- Sie bei Fortbildungen unterstützen
- Ihnen die Möglichkeit zu Supervision und Coaching bieten
- Sie an der Konzeption des Offenen Ganztages mitbeteiligen

Zusätzlich gibt es...

- jährlich einen Mitarbeiter:innenausflugstag
- einen Studientag jährlich
- Urlaub in den Schulferien (30 Tage +2 Regenerationstage)

Auf unserer Internetseite www.ekmonheim.de finden Sie unser Leitbild und unter www.ekmonheim.de/unsere-angebote/kita-und-ogs/ogs Informationen zu unseren Offenen Ganztagschulen.

Ihre Ansprechpartnerin ist:
Astrid-Lindgren-Schule, Frau Haase
E-Mail: ogs-als@ekmonheim.de, ☎ 02173/951 4418

Bitte senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung per Mail an:
Frau Anke Karl, bewerbung@ekmonheim.de

Kita Schellingstraße Schulung in Kommunikation

Anfang Januar verbrachten wir einen Konzeptionstag zum Thema „Kommunikation“ mit Melanie Binder. Frau Binder ist Transformationstherapeutin und -Coach und nun schon das dritte Mal in Folge zu Beginn des neuen Jahres bei uns. Bisher hat sie uns zu den Themen Achtsamkeit, Selbstfürsorge und Resilienz begleitet. Dabei nahm sie stets deutlich Bezug zu unserer Arbeit. Die Erfahrungen mit ihr wa-



ren bislang durchweg positiv, und so war man gespannt auf den jüngsten Konzeptionstag im Januar.

In angenehmer und vertrauensvoller Atmosphäre wurde intensiv gearbeitet. Der Fokus lag auf Themen, die uns im Kita-Alltag beschäftigen, bewegen, berühren und belasten. Melanie Binder führte uns mit viel Einfühlungsvermögen und Expertise durch den Tag. Sie vermittelte uns nicht nur theoretische Hintergründe zur Kommunikation, sondern gab uns auch praxisnahe Werkzeuge an die Hand, um die Kommunikation im Team und mit den Familien zu verbessern. Dabei ging es nicht nur um den Austausch von Informationen, sondern vor allem um das aktive Zuhören, das Verstehen und das Miteinander-Sprechen.

Am Ende des Tages war der „Arbeitskoffer“ reichlich gefüllt. Und nicht nur das. Das gesamte Team schöpft nun täglich aus den erarbeiteten Inhalten.

Die Arbeit mit Melanie Binder ist ein großes Geschenk für unser Team und stärkt uns in der Arbeit sowie für Her-

ausforderungen, die im Jahr 2025 anstehen. Von vielem nehmen wir in diesem Jahr Abschied und blicken dennoch mit großer Zuversicht auf den Neubeginn.

Jeanette Kliewer und Yvonne Hartje

Kita Lerchenweg

Wahre Ikonen

Eine Ausstellung im Familienzentrum/Kita Lerchenweg widmete sich der Kulturbuchreihe Little people, BIG DREAMS. Die gut besuchte Veranstaltung war Teil der Internationalen Wochen gegen Rassismus in Monheim am Rhein.

Little people, BIG DREAMS sind Geschichten zum Träumen; und sie sind ein Traum von Geschichte.

Die Bände der Insel-Reihe erzählen von Menschen, die die Welt verändern. Sie sind berühmt für eine Erfindung, ihren Mut, ihr Können.

Ada Lovelace zum Beispiel ist eine begabte Mathematikerin. Elton John ist ein erfolgreicher Musiker. Kamala Harris ist eine begnadete Politikerin mit schwarzen und indischen Wurzeln. Die polnische Naturwissenschaftlerin Marie Curie ist zweifache Nobelpreisträgerin.

Diese Menschen sind so verschieden, aber eins ist ihnen gemeinsam: Sie alle waren Kinder, und sie alle hatten Träume. Genau wie die kleinen Leser:innen im evangelischen Familienzentrum/Kita Lerchenweg.

Eltern und Kinder hatten die Möglichkeit, die großformatigen Plakate zu betrachten und in den Büchern zu stöbern. Große Bilder, kurze Texte trugen das Publikum durch Kindheit und Jugend der historischen Ikonen. Bei Kaffee und fairer Schokolade – ein Geschenk des Integrationsbüros der Stadt – erfuhren die Gäste, dass auch die Schöpferin der inzwischen fast 150 Biographien, Ende offen, einen Traum hatte.

María Isabel Sánchez Vegara wuchs in den 1970er Jahren im spanischen Barcelona auf. Sie träumte schon als Kind davon, eines Tages Schriftstellerin zu werden. Aber erst 2012 veröffentlichte sie ihr erstes Buch im Selbstverlag. Zwei Jahre später erschien das nächste Buch, eigentlich ein Geburtstagsgeschenk für ihre Nichten. Aus diesem Band erwuchs die beliebte Kinderbuchserie Little People, BIG DREAMS, die offenbar deshalb so großen Anklang findet, weil Kinder Geschichten über andere Kinder lieben, die wirklich gelebt und Großartiges geschafft haben. In der Kita am Lerchenweg blätterten sich die Ausstellungsbesucher:innen interessiert durch die großen Träume kleiner Menschen. Vielleicht erweckten sie dabei eigene Träume, die längst vergessen unter der Hirnrinde schlummern. Denn Geschichte entsteht nicht zuletzt durch jene, die ihre Träume wahr werden lassen. Und die Kita bot mit der Ausstellung dafür die passende Gelegenheit.

Katerina Katsatou



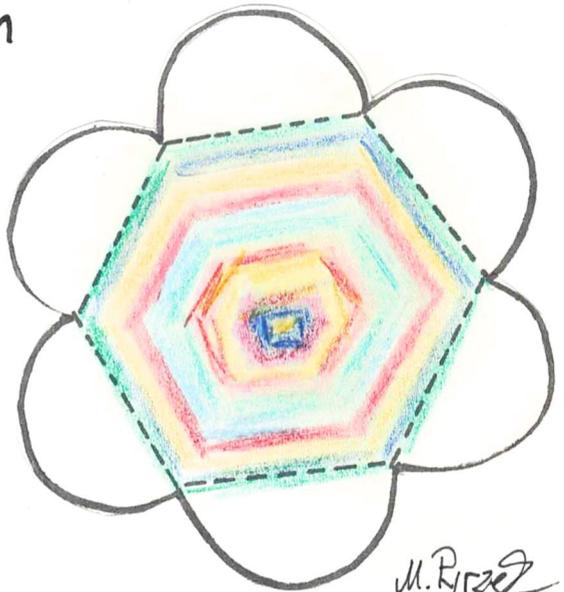
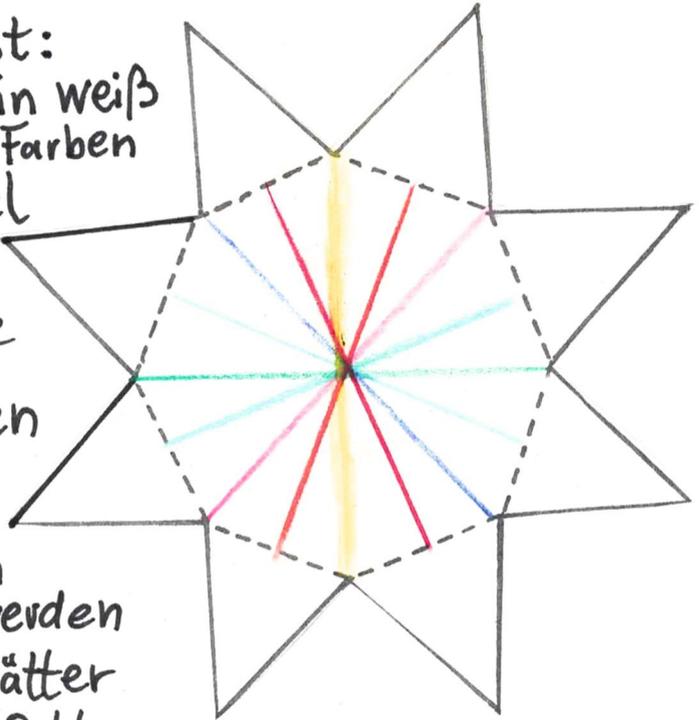
Das Wunder der Seerose

du brauchst:

- Kopierpapier in weiß oder zarten Farben
- eine Schüssel mit Wasser

- ① nach Vorlage Seerosen ausschneiden
- ② die Mitte kann mit Buntstiften gestaltet werden
- ③ die Blütenblätter nach innen falten
- ④ die geschlossenen Blüten auf die Wasseroberfläche legen und

STAUNEN !



M. P. 2002



Datum	Baumberg Friedenskirche 11.15 Uhr	Monheim-Mitte Altstadtkirche 10 Uhr	Hitdorf Fliednerkirche 10 Uhr
29.05. <i>Himmelfahrt</i>		Würzbach	
01.06.	Becker	Breuer 11.15h: Breuer T	Becker
08.06. <i>Pfingstsonntag</i>	Würzbach F	Breuer A	Kraski F
09.06. <i>Pfingstmontag</i>			<i>Fähre Hitdorf</i> 10h: Kraski <i>Spaziergottesdienst</i>
15.06.	<i>Bühne Krischerstraße</i> 10h: Würzbach/Wickert L <i>Stadtfest</i>		
22.06.	Würzbach A	Breuer	Würzbach
29.06.	18h: Kraski/Würzbach <i>Gospelsingers</i>	Völker	Breuer
06.07.	Würzbach LF <i>50 Jahre Friedenskirche</i>	Schulze	Kraski F
13.07.		Breuer A	
20.07.	Kraski		Kraski A
27.07.		Würzbach	
03.08.	Becker		Breuer
10.08.		Breuer	
17.08.	Schulze		Schulze
24.08.	Würzbach A	Würzbach	
31.08.	17h: Würzbach/Land G <i>Schlagergottesdienst</i>	Völker	Kraski A
07.09.	Würzbach F	<i>Grevel-Haus</i> 10h: Breuer F <i>50 Jahre Grevel-Haus</i>	Würzbach
14.09.	Völker	Breuer	Völker
21.09.	Kraski	Schulze	Kraski
28.09.	Würzbach A	Breuer/Schulze	Kraski F <i>Erntedank</i>

A = Abendmahl; F = Familiengottesdienst; G = Gottesdienst in anderer Form; L = Freiluftgottesdienst; T = Taufe

Auszug aus dem Eki-Haus am 23. Februar



Evangelische Kirchengemeinde
Monheim | Rhld.
Friedenauer Str. 17.II
40789 Monheim am Rhein
Tel.: (02173) 275 76 00
Fax: (02173) 275 76 19
E-Mail: anfrage@ekmonheim.de

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE53 3506 0190 1088 3370 14